



Auf diesem Bild vom Warentauschtag 2009 hat das anfängliche Gedränge sogar schon wieder etwas nachgelassen.

Archivbild: Mozer

Nachhaltig und miteinander

Rottenburg hält am Warentauschtag fest / Tübingen hat ihn abgeschafft

Am kommenden Samstag, 7. März, ist wieder Warentauschtag in der Rottenburger Festhalle – heuer bereits zum 25. Mal. Die Stadt Tübingen hat ihren Warentauschtag dagegen abgeschafft.

MICHAEL HAHN

Rottenburg. Zum Warentauschtag sollte man früh aufstehen. Bevor um 9 Uhr die Festhalle öffnet, bildet sich meist schon eine richtige Traube Wartender am Eingang. Und dann geht das Gedränge los. Viele Leute suchen vor allem nach Kleidung, hat Baubürgermeister Thomas Weigel beobachtet, aber auch nach Haushaltswaren. „Das ist Wahnsinn“, sagt er über den Trubel vor allem in der ersten Stunde.

Andere Leute gingen in früheren Jahren erst gar nicht hinein, sondern klapperten schon auf dem Parkplatz die Anlieferer ab – bevor diese ihre nicht mehr benötigten Dinge überhaupt auf die Grabbeltische in der Festhalle legen konnten. Das ist allerdings nicht im Sinne der Organisatoren.

Deshalb soll es diesmal anders ablaufen, sagt die städtische Umweltbeauftragte Hannah Wagner, die den Warentauschtag koordiniert. Wer etwas abgeben will, soll bis zum Hintereingang der Festhalle vorfahren und den Kofferraum öffnen. Dann laden freiwillige Helfer (mit offiziellem Namensschild)

aus. Die Autos sollen dann gleich weiter fahren und bei der Hohenbergschule parken.

Dieser Ablauf soll etwaige Streitigkeiten auf dem Parkplatz um die besten Waren vermeiden. „Wir hoffen, dass auf diese Weise nichts mehr aus dem Kofferraum gerissen wird“, sagt Wagner. An den Grabbeltischen herrsche dann „Chancengleichheit“. Mitglieder der Rottenburger Feuerwehr wollen auf dem Parkplatz für Ordnung sorgen. „Richtige Security brauchen wir Gottseidank noch nicht“, sagt Baubürgermeister Weigel.

Tübingen sagt:
Nicht mehr zeitgemäß

Die Stadt Tübingen will dagegen keine Warentauschtag mehr organisieren. Die Form sei nicht mehr zeitgemäß, hieß es, es bleibe am Ende viel Müll übrig und außer-

dem würden viele kommerzielle (Flohmarkt-)Händler dort die besten Waren abgreifen.

„Das haben Sie nicht im Griff“, sagt Baubürgermeister Weigel dazu. Aber selbst wenn manche Dinge später auf dem Flohmarkt verhökert werden, landen sie immerhin nicht auf dem Müll. Zudem hat Weigel den Eindruck, dass durchaus viele Bedürftige (auch Flüchtlinge) in der Festhalle nach brauchbaren Dingen suchen.

Und: Der Warentauschtag diene ja auch den Ablieferern, die in der Festhalle nicht mehr benötigte Güter kostenlos los werden können. Sonst müssten die Leute womöglich in Dußlingen teure Entsorgungsgebühren bezahlen.

In der Festhalle bleibt erfahrungsgemäß am Ende kaum etwas übrig – außer Büchern. Die werden diesmal von Wurmlinger Vereinen abgeholt. Denn in Wurmlingen ist an diesem Samstag sowieso Altpapiersammlung. Für die übrigen

Reste wird ein Müllcontainer bereit stehen.

Anders als die Tübinger findet die Rottenburger Umweltbeauftragte Wagner den Warentauschtag „absolut zeitgemäß“: „Überall ertönt der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit und nach mehr Miteinander“. Beides sieht sie in der Festhalle erfüllt.

Auch Baubürgermeister Thomas Weigel will an dem Rottenburger Warentauschtag festhalten. Zumindest solange sich genügend ehrenamtliche Helfer finden. Manche Ehrenamtliche sind seit Jahren dabei, einige sind aber auch neu hinzu gekommen.

Auch die Gemeinde Hirrlingen wird weiterhin einen jährlichen Warentauschtag organisieren, sagt die dortige Hauptamtsleiterin Claudia Marinic – diesmal am Samstag, 10. Oktober. Um Gerangel auf dem Parkplatz zu vermeiden, muss man in Hirrlingen die Waren am Vorabend anliefern.

Anliefern am Samstag von 9 bis 11 Uhr, Abholen bis 12 Uhr

Die Festhalle öffnet am Samstag, 7. März, um 9 Uhr. Bis 11 Uhr kann man dort kostenlos nicht mehr benötigte (aber noch brauchbare!) Dinge abliefern. Bis 12 Uhr kann man Waren mitnehmen. **Nicht**

abgeben darf man große Gegenstände wie Matratzen, Waschmaschinen oder Skier.

Beim Warentauschtag geht es nicht um „Tausch“ im wörtlichen Sinne. **Auch wer**

nichts mitgebracht hat, kann sich etwas aussuchen. Der „Tausch“ ist grundsätzlich kostenlos.

Sozusagen als Dankeschön kann man **Geld spenden.** Die Organi-

satoren leiten die Spenden an die Rottenburger Oase weiter („Rasthaus“ und Kleiderkammer).

Veranstalter sind die städtische Umweltbeauftragte, die Kolping-

Familie, der Naturschutzbund Nabu, die Grünen, der Weltladen und das Bischöfliche Ordinariat. Wer am Samstag noch mithelfen will, möge sich unter **Telefon 0 74 72/ 165-324** melden.